

das Profil der Partei als allseitige Interessenvertreterin der Arbeiterklasse u. a. werktätigen Schichten des Volkes verdeutlichen. Sie sind zugleich Beiträge für die → *Aktionseinheit* der Arbeiterklasse und das demokratische Bündnis aller antiimperialistischen Kräfte. Der Düsseldorfer Parteitag der DKP (25. bis 28. 11. 1971) widerspiegelte die gewachsene Kraft der Partei. Ihre Mitgliederzahl ist auf über 33 000 angewachsen. Nach mehrmonatiger Diskussion in der Partei verabschiedete der Düsseldorfer Parteitag die Thesen „DKP kontra Großkapital. Für Frieden, demokratischen Fortschritt und Sozialismus“. In ihnen verallgemeinert sie Klassenkampfverfahren in der BRD, zieht Schlußfolgerungen aus neuen Momenten der internationalen Lage und der Entwicklung in der BRD. Die Thesen bestimmen - auf der Grundlage der Grundsatzklärung - die Politik der DKP, ihre nächsten Ziele und Aufgaben. Mit den Thesen weist die DKP den Weg für die Durchsetzung des demokratischen Fortschritts und des Sozialismus und ruft die Arbeiterklasse und die anderen Werktätigen zur Verwirklichung dieser Ziele auf. In ihren Aktionen erweist sich die DKP als konsequenteste Interessenvertreterin der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Schichten in der BRD. Der Kampf um Frieden und die Durchsetzung einer Politik der friedlichen Koexistenz in der BRD wird von ihr als eine wichtige Aufgabe betrachtet. Vorsitzender der DKP ist K. Bachmann. Das zentrale Presseorgan der DKP ist die Wochenzeitung „Unsere Zeit“.

**deutsche Linke:** politisch-ideologische Strömung in der deutschen

Sozialdemokratie, die sich im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen über die von der Revolution in Rußland von 1905 bis 1907 aufgeworfenen Probleme der Strategie und Taktik der internationalen Arbeiterbewegung in der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolutionen aus den revolutionären Kräften unter wesentlichem Einfluß von K. Liebknecht, R. Luxemburg, F. Mehring und C. Zetkin herauszubilden begann. Die d. L. verteidigten in der deutschen Sozialdemokratie am konsequentesten den Marxismus (→ *Marxismus-Leninismus*) gegen den → *Opportunismus* und trugen auf verschiedenen Gebieten zur Weiterentwicklung des Marxismus bei. Sie erwiesen sich als die damals besten Vertreter einer revolutionären Klassenpolitik in der Partei und in den Gewerkschaften. Die d. L. werteten wichtige Lehren der Revolution in Rußland aus und analysierten neue Erscheinungen des Klassenkampfes in Deutschland; sie rangen konsequent um die Anwendung neuer Kampfformen und -mittel, z. B. des → *politischen Massenstreiks*. Sie forderten den entschiedenen Kampf gegen Militarismus und Imperialismus, traten dem Chauvinismus der herrschenden Klassen sowie der von den Opportunisten in der Arbeiterbewegung verbreiteten nationalistischen Ideologie entgegen und verteidigten die Ideen des → *proletarischen Internationalismus*. Vor allem forderten sie das Bündnis der deutschen Arbeiterklasse mit der Arbeiterklasse Rußlands und Polens. Mit ihrem Kampf setzten die d. L. die besten Traditionen der deutschen Sozialdemokratie fort. Sie schufen eine antimilitaristische Konzeption, die sich in ihrem beispielhaften heroischen Kampf ge-